

Mahnende Tafel?

Denkmal soll an Bücherverbrennung erinnern

Von unserem
Mitarbeiter
Armin Gemmer

„Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen.“ Das Zitat Heines stand als Motto auf der Einladung: Anlässlich des 70. Jahrestages der nationalsozialistischen Bücherverbrennung trafen sich gestern Nachmittag 40 Menschen zu einer Gedenkfeier. Zu der Veranstaltung auf dem Jockel-Fuchs-Platz hatten der „Verein der Verfolgten des Naziregimes, Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten“ (VVN-BdA) und der „freie Zusammenschluss der Studierenden“ (fzs) zusammen mit dem Allgemeinen Studierenden Ausschuss der Universität Mainz (AstA) eingeladen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Sebastian

Schneider (fzs). Schneider wies darauf hin, dass eine derartige einmalige Gedenkkundgebung nicht ausreiche. Er forderte eine Gedenktafel. Der Ort der Kundgebung sei nicht zufällig gewählt worden, so Anne Wanninger vom VVN-BdA, schließlich handele es sich bei dem heutigen Jockel-Fuchs-Platz um einen Ort, in dessen Nähe die Bücherverbrennungen in Mainz stattgefunden hätten. Die Initiatoren möchten durchsetzen, dass genau an dieser Stelle ein Gedenkstein errichtet wird.

Hervorgehoben wurde bei der Gedenkfeier der in Mainz geborene Autor Rudolf Frank (1886-1962). Nach Ansicht der Veranstalter fand Frank bislang in seiner Geburtsstadt zu wenig Beachtung. Um den Autor zu würdigen, lasen die Geschwister Anne und Eva Wanninger aus seinen Werken.